



UF | UNIVERSITY of
FLORIDA



FALL SEMESTER 2024 - INNENARCHITEKTUR

VON JESSICA KOCONREK



DAAD

BEWERBUNG TH OWL

Es ist super hilfreich, sich während des gesamten Bewerbungsprozesses mit anderen Studierenden auszutauschen. So könnt ihr euch gegenseitig bei den verschiedenen Schritten unterstützen – vom Papierkram bis hin zur Visumsbeantragung. Sobald ihr das Visum habt, könnt ihr euch darauf konzentrieren, euch auf euer Leben in den USA vorzubereiten.

Mein Bewerbungsprozess für das Auslandssemester hat nach der Infoveranstaltung im Oktober angefangen. Dort haben wir alle wichtigen Infos zur Bewerbung bekommen. Für die Bewerbung brauchte ich:

- **Motivationsschreiben**
- **Notenspiegel**
- **Portfolio**
- **Lebenslauf**
- **Studienbescheinigung**

Nachdem ich die Unterlagen eingereicht hatte, wurden sie geprüft und etwa 1–2 Wochen später habe ich eine Einladung zu einem Interview bekommen. Das Interview war komplett auf Englisch und es ging vor allem darum, **warum ich nach Amerika möchte, warum ich mich für die UF entschieden habe und wie ich als Studentin aus Detmold unsere Uni dort repräsentieren kann**. Es hilft sehr, wenn man schon ein bisschen mehr über die UF weiß und sich über die Kurse informiert, die man dort belegen will.

Eine Woche vor Weihnachten habe ich dann die offizielle Zusage bekommen und wurde nominiert. Damit war der Bewerbungsprozess auf Seiten der TH OWL abgeschlossen und es ging weiter bei der UF.

BEWERBUNG UF

TOEFL

Nach den Feiertagen und der Silvesterpause habe ich mich um den **TOEFL-Test** gekümmert. Anfangs hat mein Abiturzeugnis noch als Nachweis für meine Englischkenntnisse gereicht, aber für einen Aufenthalt in den USA ist der TOEFL-Test letztlich Pflicht.

Dafür hatten wir eine extra Infoveranstaltung, die mir wirklich sehr geholfen hat. Ich habe mich entschieden, mit den offiziellen Materialien vom TOEFL iBT zu arbeiten. Das kann ich nur empfehlen, weil die Übungstests genauso ablaufen wie der echte Test. Dadurch war ich am Testtag weniger nervös und wusste schon genau, was mich erwartet. Im Test müsst ihr mindestens **80 Punkte erreichen**, um euch zu qualifizieren. Aber macht euch nicht zu sehr Druck, es ist wirklich machbar. Der Test hat ungefähr **3,5 Stunden gedauert** und es gibt die Möglichkeit ihn online oder in einem Testcenter zu machen. Ich war in Paderborn da ich mich so um nichts weiter kümmern musste und habe nach ca. 1 Woche mein Ergebnis erhalten. Der Test hat mich ungefähr **345 Euro gekostet**.

VISUM

Der Bewerbungsprozess an der UF selbst findet ausschließlich über ein Online-Portal statt. Dafür mussten folgende Dokumente hochgeladen werden:

- **Reisepass**
- **Nachweis über finanzielle Mittel**
- **Notenspiegel**
- **TOEFL-Ergebnis**
- **Vorläufige Kurswahl**

Zusätzlich ging es darum, sich für ein **Zimmer** und weitere organisatorische Dinge zu bewerben. Wenn man angenommen wurde, erhält man das **DS-2019** Formular sowie den **Acceptance Letter** der UF. Dieser Prozess hat bei mir etwas länger gedauert als bei anderen, da sich viele für die UF bewerben. Macht euch keine Sorgen, wenn das bei euch auch der Fall sein sollte, eure Zusage kommt:)

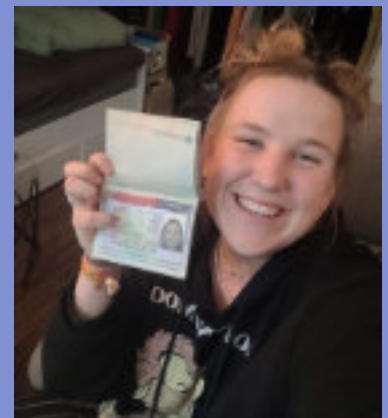
Mit diesen Dokumenten könnt ihr nun euer J-1 Visum beantragen. Dafür müsst ihr über die Internetseite der amerikanischen Botschaft einen Termin vereinbaren. Das ist jedoch erst möglich, nachdem ihr das DS-2019 Formular erhalten habt. Das Visum hat bei mir **etwa 450 Euro gekostet**.

Ich empfehle, den **Visumstermin** so früh wie möglich zu vereinbaren, da es durchaus einige Wochen dauern kann, bis ihr einen Termin bekommt. Ich war Mitte Juli bei der Botschaft in Berlin und hatte meinen Pass bereits nach 5 Tagen wieder. Bei mir hat vor Ort etwas nicht mit dem DS-2019 gepasst, weswegen ich es online nochmal einreichen sollte. Das habe ich aber noch direkt im Auto über einen QR Code gemacht und das hat super funktioniert. Zudem wurde ich auch gefragt was ich in Amerika machen will, was ich studiere und warum ich dort hin möchte, alles Standard Vorgehensweisen.

Für das J-1 Visum benötigt ihr:

- **Ein Passfoto im amerikanischen Format (bereits bei der Terminbeantragung hochladen)**
- **DS-2019**
- **DS-160 Antragsformular (für die Terminvereinbarung)**
- **Sevis Gebühr bezahlen**

Mit dem J-1 Visum dürft ihr zudem 30 Tage vor Vorlesungsbeginn und 30 Tage nach Vorlesungsende in den USA bleiben.



VORBEREITUNG

IMPFUNGEN UND VERSICHERUNGEN

Wenn der Bewerbungsprozess abgeschlossen ist, musst du bestimmte **Impfungen und einen Tuberkulosestest** nachweisen. Das Immunization Formular findest du auf der Website der UF unter <https://healthcompliance.shcc.ufl.edu/immunization-requirement/immunizations/>.

Dieses Formular muss von deinem Arzt oder deiner Ärztin ausgefüllt werden.

Zu den benötigten Impfungen zählen unter anderem:

- **Mumps**
- **Masern**
- **Röteln**

Alle weiteren Anforderungen sind auf dem Formular detailliert erklärt. Den Tuberkulosestest habe ich bei meiner Hausärztin gemacht. Es ist aber viel einfacher und schneller ihn bei einem Gesundheitszentrum eurer Wahl zu machen.

Für die **Versicherung** habe ich mich direkt für die von der **UF** angebotene Variante entschieden, da andere Versicherungen nicht akzeptiert werden. Es gibt dort verschiedene Optionen, die den Anforderungen der Universität entsprechen.

TELEFONNUMMER UND E-SIM

Ursprünglich dachte ich, dass mein Vodafone Travel-Tarif (10 € pro Monat) ausreichen würde, da ich so meinen deutschen Vertrag wie gewohnt in den USA nutzen konnte. Allerdings haben wir während der ersten Infoveranstaltungen vor Ort erfahren, dass wir unbedingt eine **amerikanische Telefonnummer** brauchen. Diese ist z. B. für Formulare erforderlich. Eine lokale Nummer ist auch beim Online-Shopping oder in Geschäften wie Walmart sehr nützlich, da oft Telefonnummern abgefragt werden.

Ich habe mich für eine **eSIM von Mint Mobile** entschieden. Diese ist günstig und praktisch, da sie für 3 Monate erhältlich ist und direkt über das Handy aktiviert werden kann.

KREDITKARTE

Für die Kreditkarte habe ich mich für **Revolut** entschieden. Ein Freund, der in den USA studiert, hat mir diese empfohlen, und während meines Auslandssemesters habe ich gesehen, dass rund 90 % der anderen Austauschstudierenden ebenfalls Revolut nutzen. Die Karte ist einfach zu beantragen, kostet **einmalig 7 €** für die physische Karte, und ihr könnt damit uneingeschränkt in den USA bezahlen.

Ich empfehle euch eine physische Karte zu bestellen. Es kann immer passieren, dass ein Gerät keine digitale Karte akzeptiert – in solchen Fällen könnt ihr problemlos die physische Karte verwenden. Sobald ihr die physische Karte habt, könnt ihr sie auch ganz einfach zu eurem digitalen Wallet hinzufügen.

ES GEHT LOS

ANKUNFT UND ERSTE TAGE

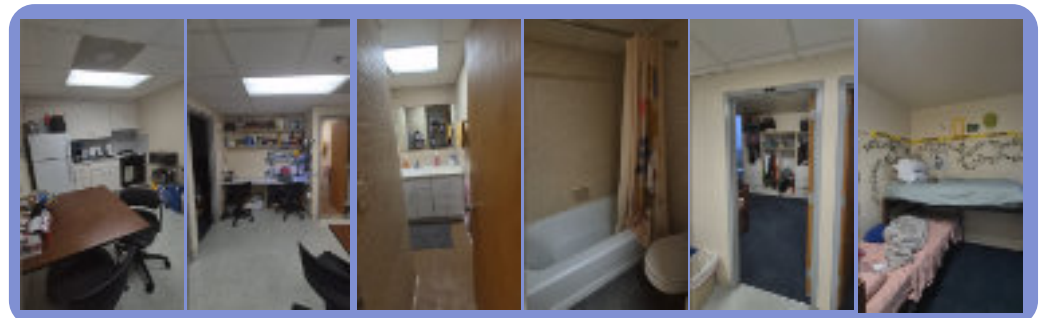


Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, begann die spannende Phase: Die Flüge wurden gebucht und die Reise geplant. Ich bin am 12. August mit einer Freundin von Köln über London und Miami nach Gainesville xgeflogen. Da die Einführungstage an der UF erst am 18. August starteten und ich erst am 15. August in mein Wohnheim einziehen konnte, habe ich die ersten Tage bei meiner Freundin verbracht, die Off-Campus wohnte.

Mein Wohnheim auf dem Campus war kein klassisches Studentenwohnheim mit Einzelzimmern auf einem Flur, sondern ein Apartment mit einer Küche und einem gemeinsamen Badezimmer, das ich mir mit drei Mitbewohnerinnen teilte. Ich habe mein Zimmer mit einer Austauschstudentin aus Australien geteilt, während die anderen beiden Mitbewohnerinnen Erstsemester aus Miami waren. Am 15. August bin ich eingezogen, habe mich eingerichtet und die ersten Tage genutzt, um alles Nötige für mein Zimmer zu besorgen. Eine Matratze war vorhanden, aber alles andere musste ich selbst organisieren.

Da ich in einem Apartment mit eigener Küche gewohnt habe, habe ich mich gegen einen Meal Plan entschieden und stattdessen selbst gekocht. Lebensmittel habe ich oft bei Walmart bestellt, die auch einen Liefersdienst haben – sehr praktisch, da ich die Einkäufe nur noch abholen musste. Ein Meal Plan kostet zwischen 1.800 und 2.300 Dollar, was zwar praktisch, aber deutlich teurer ist als selbst zu kochen.

Die Dining Halls auf dem Campus bieten allerdings eine große Auswahl an Essen, was für viele Studierende eine beliebte Option ist. Ohne Meal Plan kostet eine Mahlzeit etwa 13 Dollar, was für gelegentliches Essen dort noch in Ordnung ist. Das Essen selbst fand ich persönlich weniger überzeugend, was aber auch an den Unterschieden zwischen deutscher und amerikanischer Küche liegen könnte.



CLASSES

EINSTIEG INS STUDENTENLEBEN

Am 18. August starteten die Einführungstage mit einer Campustour und einer Infoveranstaltung für Austauschstudierende. Gemeinsam mit meiner deutschen Freundin und meiner Mitbewohnerin habe ich an den Veranstaltungen teilgenommen und so schnell viele neue Leute kennengelernt. Am Abend ging es direkt in eine Bar, wo wir weitere Austauschstudierende trafen und erste Freundschaften schlossen, bevor es in der nächsten Woche mit den Kursen los ging.



ADVANCED INTERIOR ARCHITECTURE 1

Während der Drop/Add-Week habe ich meinen Stundenplan angepasst und mich für Advanced Interior Architecture 1 entschieden. Dieser Kurs hatte einen klaren Schwerpunkt auf Gesundheitswesen, einem Bereich, der mich besonders interessiert. Dort haben wir uns intensiv mit der Neugestaltung einer Krankenhausetage auseinandergesetzt und obwohl der Workload recht hoch war, habe ich unglaublich viel mitgenommen, da wir uns mit Projekten beschäftigt haben, die ich so in Deutschland nicht bearbeitet hätte.

Ein besonderes Highlight war die Exkursion nach Dallas, Texas, wo wir mehrere Tage verbracht haben. Diese Erfahrung war nicht nur praxisnah, sondern auch sehr inspirierend und hat mein Wissen in der Innenarchitektur stark erweitert.



INTERIOR ENVIRONMENTAL TECHNOLOGIES

Der Kurs Interior Environmental Technologies war unglaublich informativ und deckte ein breites Spektrum an Themen ab, die für gesundes und nachhaltiges Design relevant sind. Wir haben uns mit gesunden Materialien, Tageslicht, Barrierefreiheit und der Living Building Challenge beschäftigt. Der Fokus lag darauf, wie Innenräume gestaltet werden können, damit Menschen gesund bleiben, nicht krank werden und sich wohlfühlen.

Dieser Kurs hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, den Menschen in den Mittelpunkt des Designs zu stellen und gleichzeitig nachhaltige Lösungen zu integrieren.

DISCOVERING THE UNIVERSE

Der Kurs Discovering the Universe war theoretischer und lernintensiver als erwartet, da ich in diesem Bereich keine Vorkenntnisse hatte. Es war definitiv eine Herausforderung, aber ich habe dabei viel gelernt und neue Interessen entdeckt. Obwohl ich zwischendurch überlegt habe, ob ich den Kurs noch einmal wählen würde, hat er mir letztendlich Spaß gemacht und war eine spannende Abwechslung zu meinen anderen Kursen. Ich empfehle, bei theoretischen Kursen darauf zu achten, ob ihr bereits ein Grundwissen mitbringt – das kann den Einstieg erleichtern.



FREIZEIT

Die Freizeitmöglichkeiten an der UF sind beeindruckend. Es gibt unzählige Sportangebote, von Basketball, Volleyball und Tennis bis hin zu exotischeren Kursen wie einem Taylor-Swift-Club oder Schreibkursen. Fitnessstudios und Sportclubs können kostenlos genutzt werden. Leider gab es keinen Handball, was ich schade fand.

Ein besonderes Highlight waren die Football-Spiele. Ich empfehle, einen Student Pass für alle Spiele zu kaufen (ca. 200 Dollar), da einzelne Tickets zwischen 50 und 70 Dollar kosten. Vor den Spielen findet das berühmte Tailgating statt – Partys, wie man sie aus amerikanischen Filmen kennt. Es lohnt sich, frühzeitig nach diesen Pässen zu schauen, da sie schnell ausverkauft sind.

Neben den Aktivitäten auf dem Campus gibt es viele Ausflugsziele in der Umgebung, wie die Springs, wo man schwimmen oder auf Reifen den Fluss entlang treiben kann. Sehr schön fand ich auch die Wetland Parks, wo man Alligatoren beobachten kann, sowie den Schmetterlingspark, das Fledermaushaus auf dem Campus oder das Kino.

Für Wochenendausflüge bieten sich Städte wie Miami, Orlando, Jacksonville oder St. Augustine an. Mit ein paar Freunden könnt ihr euch ein Auto mieten und diese Orte erkunden – eine tolle Möglichkeit, die Umgebung zu entdecken.

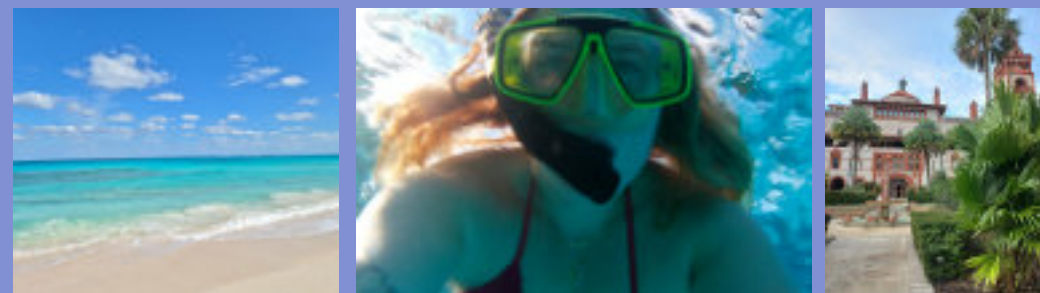
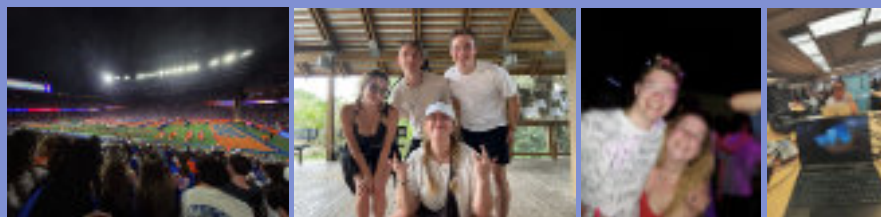
REISEN WÄHREND DES SEMESTERS

Schon während des Semesters habe ich viele Reisen unternommen und einige unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Ein Highlight war ein verlängertes Wochenende in Tampa, wo wir an den Stränden spaziert sind und die Stadt erkundet haben. Tampa hat eine entspannte Atmosphäre und ist perfekt für einen kurzen Trip.

Ein weiteres Wochenende ging es nach Miami, direkt an den Ocean Drive. Ich kann Miami jedem empfehlen – die Stadt ist unglaublich vielfältig. Wir haben uns die verschiedenen Stadtviertel angeschaut, darunter auch den Art District, der mit seiner beeindruckenden Street Art begeistert. Miami hat einfach eine besondere Energie, die man erleben sollte.

Für einen Tagesausflug waren wir in St. Augustine, der ältesten Stadt der USA. Ein Tag dort reicht völlig aus, da die Stadt recht klein ist, aber danach sind wir noch an den Strand gefahren. Die Strände in Florida sind wirklich wunderschön und perfekt zum Entspannen. Für diejenigen, die gerne surfen oder es lernen möchten, gibt es an der Uni sogar Surfkurse – eine tolle Gelegenheit, neue Dinge auszuprobieren.

Über die Thanksgiving Ferien war ich mit meiner Familie auf den Bahamas. Flüge von Miami oder Orlando dauern nicht lange und sind zudem nicht so teuer. Obwohl die Inselgruppen nahe an der Küste von Miami liegen, gehören sie nicht zu den USA. Das Inselleben war nochmal eine völlig andere aber super aufregende Erfahrung.

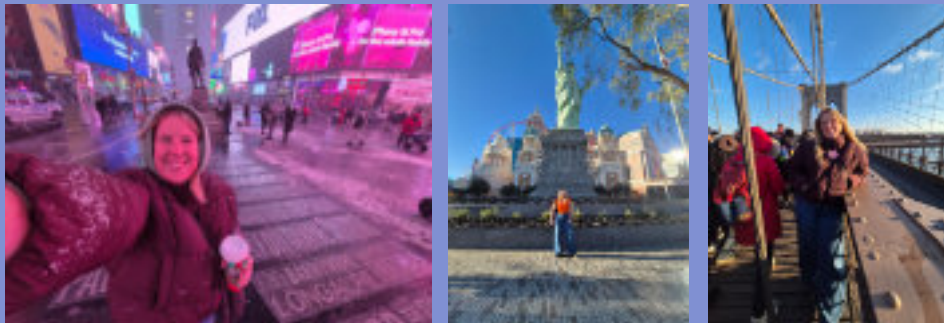
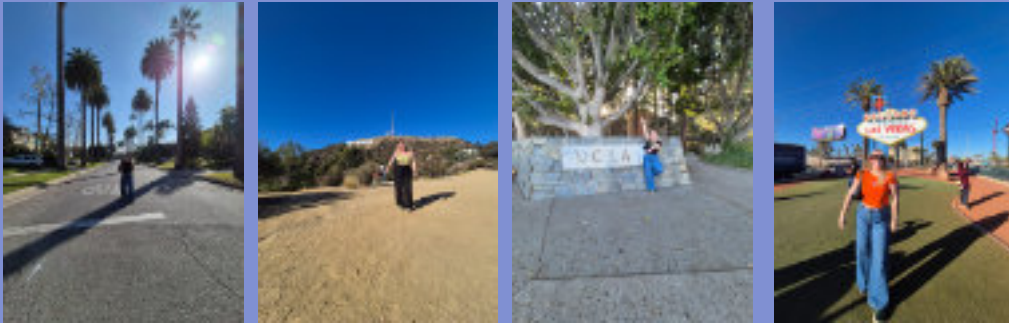


REISEN NACH DEM SEMESTER

Nach dem Semester habe ich mit einem Freund, den ich vor Ort kennengelernt habe, eine größere Reise unternommen. Unser erster Stopp war Los Angeles, wo wir durch die Stadt gelaufen sind und viele bekannte Sehenswürdigkeiten besucht haben. LA hat eine faszinierende Mischung aus Glamour und lässiger Westküstenatmosphäre.

Von dort aus sind wir weitergefahren und haben einen Roadtrip durch die Wüste nach Las Vegas gemacht. Las Vegas ist wirklich beeindruckend – alles ist so konzentriert, bunt und voller Leben. Die Stadt ist wie keine andere, ein absolutes Muss, wenn man in den USA ist.

Zum Abschluss meiner Reise bin ich alleine nach New York geflogen, wo ich Weihnachten und die Feiertage mit meinem Bruder und seiner Freundin verbracht habe. New York war eine ganz andere Erfahrung: kalt, lebendig und überwältigend. Wir sind viel durch die Stadt gelaufen und haben berühmte Orte besucht, die man aus Filmen und Serien kennt, wie die Drehorte von Gossip Girl. Besonders beeindruckend fand ich den Besuch der 9/11 Memorials, den Central Park und den Times Square.



EIN UNVERGESSLICHES ENDE

Mein Aufenthalt endete mit einer Überraschung für meine Freunde zu Hause: Ich bin rechtzeitig zu Silvester zurückgefliegen, ohne es vorher anzukündigen, und konnte sie überraschen. Es war ein wunderschöner Abschluss eines aufregenden halben Jahres voller Reisen, neuen Erfahrungen und besonderen Momenten.

Die fünf Monate in Amerika waren mit die besten meines Lebens. Die Menschen, die ich kennenlernen durfte, und die Erfahrungen, die ich gesammelt habe, waren einfach einzigartig. Sie haben mich sowohl persönlich als auch in meiner Entwicklung als angehende Architektin sehr geprägt. Es war so spannend, den „American Dream“ und das typische amerikanische Studentenleben einmal selbst zu erleben – genau wie man es aus den Filmen kennt. Mein lang ersehnter Traum, die amerikanische Kultur und das Leben dort hautnah mitzuerleben, hat sich endlich erfüllt, und dafür bin ich unglaublich dankbar. Jeder Tag brachte etwas Neues – ich habe so viel gesehen, gelernt und erlebt und bin dadurch über mich hinausgewachsen. Egal ob große Abenteuer oder kleine Herausforderungen, all das hat meinen Blick auf die Welt und auf alltägliche Dinge verändert.

Einmal im Leben Teil des „American College Life“ zu sein und die eigenen Gewohnheiten hinter sich zu lassen, ist eine Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Diese Zeit hat mir so viele neue Perspektiven und unvergessliche Erinnerungen geschenkt, die ich für immer behalten werde.

Ich könnte mir sogar vorstellen, meinen Master in den USA zu machen. Wenn du über ein Auslandssemester an der University of Florida nachdenkst, kann ich nur sagen: Mach es! Du wirst es nicht bereuen, aber bedenke die Klimaanlagen! Ich war die ersten 2 Monate nur krank (obwohl ich nie krank bin), weil ich die AC dort echt unterschätzt habe. Viel Spaß bei deinen Erfahrungen und GO GATORS!

